

## Sardinien: Der kleinste Kontinent der Welt

Eine fröhliche Naturreise durch beeindruckende Landschaften

**Reiseleiter:** Sebastian Schröder-Esch

**Datum:** 13.-20. Juni 2026

**Teilnehmer:** 6

**Unterkünfte:** Agriturismo Canales (Dorgali) und Agriturismo Sa Roia Traversa (Cabras)

**Bericht:** Sebastian Schröder-Esch



*Landschaft bei Dorgali*

### Samstag, 13. Juni 2026

Pünktlich am frühen Nachmittag trifft sich unsere kleine Reisegruppe am Flughafen bei Olbia, und wir fahren ohne Umschweife zu unserer ersten Unterkunft am Fuße des Supramonte-Gebirges bei Dorgali. Das Wetter ist sommerlich warm und sonnig, und die Landschaft bezaubernd schön. An unserem wunderbar gelegenen kleinen Hotel mit fantastischer Aussicht (s. Bild oben) angekommen, genehmigen wir uns erst einmal Kaffee und kühle Getränke und besprechen das Programm der Woche. Zum späteren Nachmittag drehen wir eine erste Spazierrunde rund um die Unterkunft und freuen uns u. a. über

Kolkraben und Mehlschwalben, den Violetten Sonnenzeiger (eine mediterrane Libelle), verschiedene Schmetterlinge und zahlreiche Mauereidechsen auf Steinmauern und Wegen.



*Südliches Ochsenauge*



*Violetter Sonnenzeiger*



*Tyrrhenische Mauereidechse*

Nach dem köstlichen Abendessen im Agriturismo unternehmen einige von uns noch einen abschließenden Spaziergang bei inzwischen angenehmen Temperaturen. Unter den Vogelgesängen achten wir besonders auf den der Samtkopf-Grasmücke, die wir nicht aus Mitteleuropa kennen. Bei zunehmender Abenddämmerung erklingen die Gesänge mehrerer Turteltauben und die monoton-geheimnisvollen Rufe einiger Zwergohreulen sehr stimmungsvoll. Die Geräuschkulisse der Eulen wird uns auch in den Schlaf begleiten, denn sie singen sehr ausdauernd. Das ist der Süden!

### **Sonntag, 14. Juni 2026**

Wegen der Ankündigung, dass der Tag sehr warm werden soll, entschließen wir uns zu einer ausgedehnten Frühexkursion bei Tagesanbruch. Die Temperaturen sind angenehm kühl und die Morgenstimmung rund um unsere Unterkunft wunderschön. Zunächst drehen wir eine kleine Runde zu Fuß, bei der wir aus der Ferne einen großen Trupp Bienenfresser hören und sehen und gleich drei Taubenarten singen hören. Highlight des frühen Morgens ist aber eine plötzlich aufsteigende Heidelerche, die im Flug ihren wunderbaren, schwermütigen Gesang erklingen lässt. Auf dem Weg zurück zum Hotel beobachten wir außerdem einen Familienverband von fünf winzigen Sommergoldhähnchen. Aber der Morgen ist noch nicht vorbei! Wir steigen ins Auto und fahren in ein vielversprechend aussehendes Gebiet mit Viehweiden und Pferdekoppeln sowie vereinzelt Büschen, Bäumen und Steinhäufen. Den erhofften Triel finden wir hier zwar nicht, dafür jedoch gleich zwei wunderschöne Steinkäuze, die sich die warme Morgensonne auf den „Pelz“ scheinen lassen. Immer wieder ein toller Anblick!

*Steinkauz**Rotkopfwürger*

Desweiteren sehen wir ein paar Rotkopfwürger, weitere Bienenfresser und Heidelerchen sowie je ein Schwarzkehlchen und Grauschnäpper. Die Riege der Vogelarten, die typisch sind für die extensiv bewirtschaftete, mediterrane Agrarlandschaft, sie komplettiert sich nach und nach. Auf dem Rückweg zum Hotel – das Frühstück lockt! – freuen wir uns über die Sichtung von zwei schönen Zaunammern auf der Zufahrt zur Unterkunft.

*Im Agriturismo*

Nach dem Frühstück und einer kleinen Pause fahren wir in die Berge, und zwar in das Lanaitto-Tal südwestlich von Dorgali. Auf dem Weg dorthin stoppen wir mehrfach und durchforsten das abwechslungsreiche Kulturland auf der Suche nach gefiederten Bewohnern. Highlights sind eine kleine Brutkolonie von Weidensperlingen und ein sehr zutraulicher Girlitz. Aber auch mehrere Grauschnäpper und Schwarzkehlchen wissen zu gefallen. Das Lanaitto-Tal schließlich präsentiert sich landschaftlich sehr eindrucksvoll. Von einer Spazierrunde sehen wir angesichts der Wärme ab, suchen uns aber eine günstige Stelle, um mit Ferngläsern und Spektiv die hoch aufragenden Felswände immer wieder zu scannen. Und irgendwann ist es soweit, und der begehrte, ja herbeigesehnte Vogel zeigt sich: ein Steinadler! Jeder Irrtum ist angesichts seiner Größe und des majestätischen Auftretens ausgeschlossen.

Und so steigen wir erhitzt und hochzufrieden in den Bus und fahren zur Unterkunft für eine ausführliche Siesta.



*Landschaft im Lanaitto-Tal – das Reich des Steinadlers!*

Vor dem Abendessen machen wir uns noch einmal auf und besuchen die „Tomba dei Giganti S'Ena e Thomes“. Dies ist eine sehenswerte prähistorische Grabstätte (Gigantengrab), die zudem landschaftlich schön gelegen ist. Die Vogelwelt zeigt sich von ihrer zurückhaltenden Seite, aber das ist bei den sehr warmen Temperaturen auch nicht weiter verwunderlich.

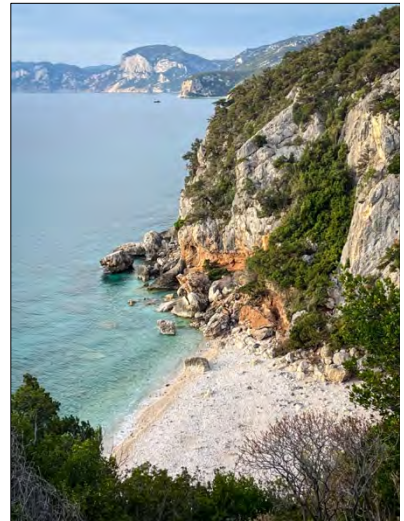


*Das „Riesengrab“ – „Tomba dei Giganti“*

Den Abschluss dieses langen und ereignisreichen Tages bildet ein abermals sehr leckeres Abendessen im Agriturismo.

**Montag, 15. Juni 2026**

Auch heute soll wieder die 30 Grad-Grenze der Temperatur geknackt werden, weshalb wir erneut eine Frühexkursion vor das Frühstück setzen. Diesmal starten wir sogar noch zeitiger, denn wir wollen hinunter an die Küste fahren. Als wir uns im Morgengrauen am Bus versammeln, ist aus der Ferne das monotone Schnurren einer Nachtschwalbe (früher Ziegenmelker genannt) zu hören. Als wir in Cala Gonone ankommen, begeistert uns zuerst einmal die wunderbare Landschaft der Steilküste und der stimmungsvolle Sonnenaufgang über dem glatten Meer.



Die Suche nach Tieren verläuft demgegenüber erst einmal nicht ganz so spektakulär: Samtkopf-Grasmücken und Grauschnäpper in der Küstenmacchia, Ringel- und Felsentauben in der Luft, wenige Mittelmeermöwen und auch ein paar Mittelmeer-Sturmtaucher über dem Wasser. Ein nächster Stopp bringt jedoch zusätzlich Alpen-, Fahl- und Mauersegler sowie Felsenschwalben, die kunstvoll an den steil abfallenden Klippen über dem Meer hin- und herschießen. Im Badeörtchen selbst genehmigen wir uns einen schnellen Kaffee, um für den weiteren Morgen fit zu sein.

Auf dem Rückweg zu unserer Unterkunft dann, noch oberhalb von Cala Gonone, eine wunderbare Begegnung mit einer der heutigen Wunschvogelarten: der Provencegrasmücke. Lange sitzt sie auf der Spitze eines niedrigen Busches, singt gelegentlich, und lässt sich dabei von uns mit Genuss beobachten. Zur gleichen Zeit schrauben sich mehrere Dutzend Alpensegler laut trillernd hoch über unseren Köpfen in den Himmel. Nach dieser Früh tour, so finden wir, haben wir uns das leckere Frühstück im Agriturismo redlich verdient!

Zu Teil 2 unseres Exkursionsprogramms starten wir am späten Morgen und fahren direkt ins Supramonte-Gebirge. Schnell wird klar, dass wir uns die Straßen heute mit vielen anderen Fahrzeugen teilen werden, sei es mit zwei oder vier Rädern. Die Panoramablicke in die Tiefe und die weite Landschaft sind atemberaubend, doch fehlt uns bei dem ganzen Verkehr ein bisschen die Fähigkeit zum Genuss. Highlight des ersten Stopps sind die zahlreichen blühenden und intensiv duftenden Ätna-Ginsterbäume, die die immergrüne Vegetation durch ihr intensives Gelb bereichern. Aber es soll noch besser kommen.

Eine etwas rumpelige Straße hinauf zur Hochebene des „Altopiano de Urzulei“ führt uns nämlich bald in eine völlig andere und sehr spannende Landschaft. Hier sind wir fast allein unterwegs und genießen die Ruhe und intensive Begegnung mit der Natur. Im Laufe der nächsten zwei Stunden erfreuen wir uns an zahlreichen Rotkopfwürgern und Zaunammern, an diskreten Sardengrasmücken, vorbeifliegenden Korsenzeisigen und Wiedehopfen, singenden Brachpiepern, einer Schwarzkehlchen-Familie und einem Steinkauz (der doch tatsächlich von einem Rotkopfwürger attackiert wird!). Eine völlig unerwartete und rätselhafte Sichtung sind drei winzig kleine Küken mitten auf dem Weg, die zu schnell in die angrenzende Vegetation wuseln, als dass wir sie hätten fotografieren können. Da wir auch keinen Altvogel zu Gesicht bekommen, bleiben sie als Art unbestimmt – wir vermuten Wachtel-Nachwuchs. Auf dem Rückweg zur Hauptstraße genießen wir die Ausblicke ins tiefe Tal unter uns, die an der spektakulärsten Stelle getoppt werden durch ein Paar wunderschöne Blaumerlen mit Futter für den Nachwuchs.



*Blaumerlenbeobachtung ist eine sehr schöne Beschäftigung*

### **Dienstag, 16. Juni 2026**

Unseren heutigen Transfertag lassen wir etwas ruhiger angehen, also ausnahmsweise ohne Frühhexkursion. Nach dem Frühstück fahren wir ins Inselinnere, wo wir an einer für Zwergtrappen-Vorkommen bekannten Stelle einen Zwischenstopp einlegen. Freundliche Landwirte, die zufällig vorbeikommen, bestätigen uns wort- und gestenreich, dass „gallina prataiola“ hier grundsätzlich vorkommt. Doch ist uns in der schönen (und heißen) Landschaft keine Beobachtung vergönnt. Stattdessen erfreuen wir uns an einem wunderschönen männlichen Rötelfalken, der über längere Zeit hinweg in unserer Nähe auf Jagd ist und sich von allen Seiten und in allen Bestimmungsmerkmalen bewundern lässt. Die weitere Fahrt durchs Inselinnere ist vor allem landschaftlich sehr interessant.



*Die Nuraghe bei Losa*

Ein ausführlicher Halt bei der „Nuraghe Losa“ beantwortet uns viele Fragen rund um die bronzezeitlichen Bauwerke aus großen Steinbrocken, die es zahlreich auf der gesamten Insel gibt und die nach wie vor intensiv archäologisch erforscht werden.

Als wir uns am Nachmittag unserem zweiten Quartier an der Westküste im Umland der Kleinstadt Càbras nähern, machen wir ein letztes Mal Halt. Wir wollen einen Vorgeschmack auf die zahlreichen Feuchtgebiete bekommen, die in den nächsten Tagen auf unserem Programm stehen werden. Und es ist allemal ein sehr vielversprechender Appetithappen, den wir da an der Lagune von Càbras serviert bekommen: Neben einem größeren Trupp Rosaflamingos als unangefochtenem Highlight begeistern uns zahlreiche Dünnschnabelmöwen, Flusseeeschwalben, Stelzenläufer, Purpur-, Grau-, Seiden- und Kuhreiher, Säbelschnäbler und Zistensänger. Wir sind beeindruckt von der Artenvielfalt und auch der teilweise hohen Individuenzahl dieser wunderbaren Vogelfauna. Und den Anblick der kleinen, puscheligen Stelzenläufer-Küken, die unter den wachsamen Blicken ihrer Eltern an der Uferlinie umherstaksen, den werden wir auch sobald nicht vergessen...

Den Abend verbringen wir rund um unsere neue Unterkunft auf der Sinis-Halbinsel, wieder ein Agriturismo, und erfreuen uns an einem Triel-Paar als unmittelbare Nachbarn und am nahegelegenen Strand von Maimoni, den wir auch gleich einweihen und uns im türkisblauen Meerwasser erfrischen. Den Brachpieper, der in der an den Strand angrenzenden Salzsteppe fleißig singt, nehmen wir bei dieser Gelegenheit gerne als Beobachtung mit.

Ein kurzer Spaziergang nach dem leckeren und üppigen Abendessen bei Rita und Luigi bringt neben einem wunderschönen Abendhimmel mit schmaler Mondsichel noch eifrig rufende Triele aus verschiedenen Richtungen, eine monoton schlagende Wachtel und die fiepsenden Bettelrufe einer

jungen Waldohreule. Keinen dieser Vögel bekommen wir zwar zu Gesicht, aber sie sind natürlich trotzdem da und tragen zu einer tollen Atmosphäre bei.



*Männlicher Weidensperling – auf dem Gelände unseres Agriturismo gibt es eine kleine Kolonie dieser hübschen Vogelart*



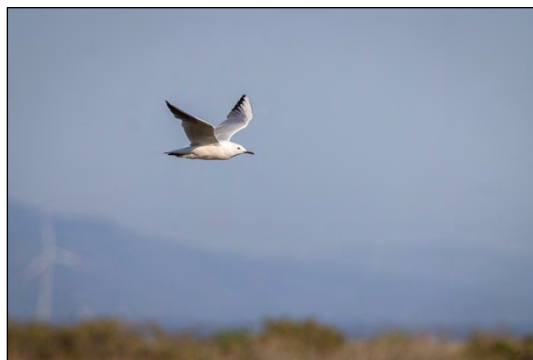
*Kein Reptil, sondern ein Vogel: der wundersame Triel! Ihn haben wir täglich (und auch nachts) gesehen oder gehört*

### Mittwoch, 17. Juni 2026

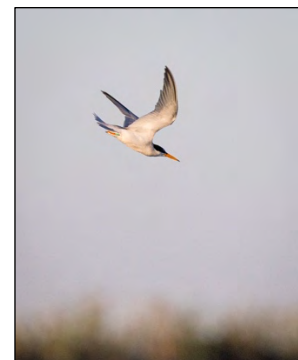
Unsere Frühexkursionen sind inzwischen zur Routine geworden. Es sind einfach die schönsten und wertvollsten Stunden des Tages, wenn es noch kühl ist und sich auch die Natur von ihrer lebendigsten Seite zeigt. Für heute haben wir uns die beiden Lagunen „Stagno di Pauli 'e Sali“ und „Mari 'e Pauli“ vorgenommen. Vor allem die erste begeistert uns mit tollen Beobachtungen: drei Arten von Seeschwalben (darunter jagende Zwergseeschwalben), Rot- und Grünschenkel, zahlreiche Nacht- und Purpurreiher, Löffler, Sichler, ein überfliegender Baumfalke, Rosaflamingos und Dünnschnabelmöwen in einem angrenzenden Reisfeld... Kaum ein Wunsch bleibt hier unerfüllt! Auf dem Rückweg gönnen wir uns einen kurzen Kaffee in Càbras, bevor es zum „richtigen“ Frühstück bei Rita geht.



*Nachtreiher*



*Dünnschnabelmöwe*



*Zwergseeschwalbe*

Anschließend gibt es nur eine kurze Verschnaufpause, bevor es zur nächsten Exkursion in den westlichen Teil der Sinis-Halbinsel. Kleinere Gewässer im Umland der Lagune von Càbras locken mit schönen Wasservögeln (darunter Kolbenenten und Rostgänse), die wir uns in mit Muße und Genuss anschauen.

Zur Ergänzung fahren wir dann noch ins Agrarland rund um den Monte Tirgu. Hier sind Kalander- und Kurzzeihenlerchen zuhause, aber auch Brachpieper, Wachteln und Zistensänger. Eine tolle Atmosphäre,

wie man sie aus Mitteleuropa nicht gewohnt ist. Als Sahnehäubchen fliegen zudem noch mehrere Lachseeschwalben über den Äckern und Wiesen hin und her, ganz offensichtlich auf der Jagd nach Insekten. Nach dieser wiederum ereignisreichen Exkursion ziehen wir uns für eine nachmittägliche Siesta in der Unterkunft zurück.

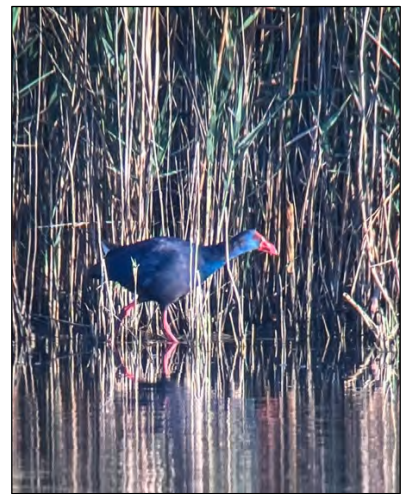
Aber damit ist das Tagesprogramm noch nicht zuende, denn schließlich liegt die Lagune „Stagno di Mistras“ nur wenige Autominuten entfernt. Also begeben wir uns in die flache Landschaft bei San Giovanni di Sinis und erfreuen uns an gleich mehreren Brillengrasmücken, die gemeinsam mit Brachpiepern, Feldlerchen und Schwarzkehlchen diesen interessanten Lebensraum bewohnen. Auf einem der Gewässer finden wir zudem Rosaflamingos, Dünnschnabelmöwen, Seeregenpfeifer und eine Wiesenschafstelze. Die Gegend ist voller interessanter Vögel!

### Donnerstag, 18. Juni 2026

Weil die gestrige Frühexkursion zur Lagune „Pauli 'e Sali“ so tolle Beobachtungen erbracht hatte (und nicht alle von uns teilgenommen hatten), wiederholen wir diesen Programmpunkt heute. Und wieder ist es sehr lohnend! Neu sehen wir mehrere Purpurhühner, einen Rallenreier und einen Kiebitzregenpfeifer. Das goldene Morgenlicht auf dem Schilf gibt eine wunderbare Kulisse ab.



*Rosaflamingos waten durch ein Reisfeld – sehr zum Leidwesen des Landwirts!*



*Purpurhuhn am Schilfrand*

Auf dem Rückweg zum Agriturismo erleben wir ein doppelte Attraktion: Aus dem fahrenden Auto erhaschen wir einen Block auf einen Steinkauz, der nahe der Fahrstraße auf einem Felsblock sitzt. Den möchten wir uns gerne in Ruhe anschauen, weshalb wir rasch wenden. Und was sehen wir bei diesem Wendemanöver auf der kleinen Straße? Ein Felsenhuhn mit fünf Küken, das von einem Stoppelacker kommt und im angrenzenden Wäldchen verschwindet – großartig! Der Steinkauz ist in der Zwischenzeit leider verschwunden, aber das ist wahrlich zu verschmerzen.

Nach dem Frühstück fahren einige von uns noch einmal zur Lagune von Mistras bei San Giovanni di Sinis, und wieder werden wir mit tollen Sichtungen von Brillengrasmücke & Co. verwöhnt. Andere ziehen es vor, dem Strand von Maimoni einen Besuch abzustatten und im Meer zu baden. So oder so gönnen wir uns über Mittag eine lange Siesta an diesem heißen Tag.



*Felsenhühner beim Morgenausflug*



*Dünnschnabelmöwen über der Lagune*

Am späteren Nachmittag unternehmen wir eine Exkursion in den nördlichen Teil der Sinis-Halbinsel. Die Lagune „Sale é Porcu“ sieht vielversprechend aus (u.a. sind hier viele Lachseeschwalben und Dünnschnabelmöwen anwesend), aber die Sicht ist schlecht wegen der heißen Luft und der grellen Sonne. Also weiter zum Capo Mannu. Doch was sehen wir unterwegs: eine Blauracke! Leider bleibt sie nur kurz auf der Leitung nahe der Straße sitzen. Doch auch auf größere Entfernung ist sie ein Genuss und definitiv ein Highlight des Tages. Am Capo Mannu bei Putzu Idu besuchen wir mehrere Punkte, die landschaftlich allesamt sehr reizvoll sind. Wir beobachten junge Mittelmeermöwen von diesem Jahr, die bei ihren Eltern fiepsend um Nahrung betteln, mehrere prächtige Samtkopf-Grasmücken und schließlich ein Paar imposante Wanderfalken, die sich aber leider nur kurz an der Steilküste des Kaps zeigen.

### **Freitag, 19. Juni 2026**

Unsere heutige Frühexkursion findet in kleiner Besetzung und rein zu Fuß statt. Die nähere Umgebung unserer Unterkunft macht nämlich auch einen interessanten Eindruck und will auch einmal erkundet werden. Das Highlight ist – neben der wunderbaren Morgenstimmung über den Feldern und Wiesen – eine spontan singende, über längere Zeit völlig frei sitzende Brillengrasmücke. Nach Felsenhuhn und Steinkauz halten wir diesmal hingegen erfolglos Ausschau. Auch der anschließende Spaziergang durch die Macchia zur Küste und zurück ist kurzweilig, aber hinsichtlich der Vogelwelt ohne größere Vorkommnisse. Aber immerhin beehrt uns der Kaphase mit seiner Anwesenheit und zeigt sich mehrfach.

Davon lassen wir uns jedoch nicht verdrießen, denn schließlich steht noch ein besonderer Ausflug auf dem Plan für heute: das schöne Städtchen Bosa und seine Umgebung. Auf der Fahrt nach Bosa machen wir zunächst spontan im Ort Santa Caterina di Pittinuri Halt, denn direkt an der Straße sehen wir eine Brutkolonie von Kuhreihern in mehreren Bäumen. Das ist ein Gegacker und Geflatter! Die Jungvögel sind noch nicht flügge, aber auf dem besten Wege dorthin. Ihr Gefieder ist reinweiß, der Schnabel blaugrau (anstatt orange wie bei den Altvögeln), und auf dem Kopf tragen sie noch einen sehr putzig aussehenden Schopf aus Jugendfedern. Einen dieser Teenager beobachten wir dabei, wie er bestimmt eine halbe Minute lang wild mit den Flügeln schlägt und sich dabei an dem Ast seines Brutbaums festkrallt. Bestimmt wird es nicht mehr lange dauern bis zu seinen ersten richtigen Flugversuchen.

Weiter geht es nach Bosa und in die darüber liegenden Hügel, die von Wald und einzelnen Felsbändern bedeckt sind. Hier haben wir ganz besonders eine Zielvogelart: den Gänsegeier! Hier besteht nämlich

## Reisebericht Sardinien – Juni 2026

das einzige Vorkommen dieses majestätischen Greifvogels von ganz Sardinien, und es umfasst rund 100 Tiere. Wir müssen nicht lange warten, da zeigen sich auch schon die Objekte der Begierde – zunächst vereinzelt über dem Wald und an Felsen, später bis zu einem Dutzend auf einmal. Wir sehen auch die mutmaßlichen Brutfelsen an einem steilen Hang oberhalb der Straße. Gänsegeier brüten sehr früh im Jahr, und so sind die Felsen verlassen. Die Hitze des Nachmittags treibt uns zurück in den klimatisierten Minibus und zur Rückfahrt, die wir nur für ein leckeres Eis in Bosa unterbrechen.

Eine letzte Exkursion vor dem Abendessen wird noch einmal von einem Teil der Gruppe unternommen. Wir wollen nämlich noch einmal nach der Blauracke schauen (erfolglos) und der Lagune „Sale é Porcus“ einen zweiten Besuch abstatten. Und hier die positive Überraschung: Der Wind ist hier stärker als gestern und die Sicht wesentlich besser als beim ersten Besuch am Vortag. Nun können wir die Lachseeschwalben viel besser sehen, und sie haben Küken!



Die flache Insel inmitten der Lagune beherbergt also eine Brutkolonie dieser seltenen Vogelart, und die Küken wuseln als proper aussehende Flauschbällchen emsig am Wasser entlang, wo sie regelmäßig von den Altvögeln gefüttert werden. Wir vermuten, dass auch die zahlreichen Dünnschnabelmöwen hier brüten, aber es lässt sich auf die Entfernung nicht mit Sicherheit feststellen. In jedem Fall ein fantastischer Ort, und bei guter Sicht fühlt man sich wie in einer Natur-Doku der BBC!

### Samstag, 20. Juni 2026

Auch die schönste Reise geht einmal zu Ende. Heute steht der Abschied von „Sa Roia Traversa“ und die Rückfahrt nach Olbia an. Einige von uns wollen aber den letzten Morgen nicht ungenutzt lassen, und so fahren wir zu einem zweiten Besuch in die Feldflur am Monte Trigu. Die vielen Kurzzechenlerchen dort hatten es uns bei der Premiere sehr angetan, wohingegen wir die Kalanderlerche nur kurz gesehen hatten. Diese Scharte wollen wir heute auswetzen, und so kommt es auch: Beide Lerchenarten erfüllen die Landschaft mit ihren wohlklingenden Rufen und Gesängen, und immer wieder sind wunderbare Sichtungen möglich. Einmal beobachten wir den Altvogel einer Kurzzechenlerche, wie er einen bereits

fliegen Jungvogel füttert. Auch die Wachteln sind in Hochstimmung, und bestimmt acht oder sogar zehn Sängern um uns herum rufen unentwegt. Hin und wieder fliegt auch mal einer von ihnen auf, was uns jedes Mal in Euphorie versetzt – eine Wachtel bekommt man schließlich nicht alle Tage zu Gesicht! Und als wäre das noch nicht genug der Avifauna-Highlights, jagen auch die Lachseeschwalben wieder über der Feldflur. Wir wissen jetzt auch, wo die Empfänger der Heuschrecken und anderer Insekten sitzen, die sie hier erbeuten...



*Kalanderlerche*



*Lachseeschwalbe mit erbeuteter Heuschrecke*



*Wunderbare Morgenstimmung in der Feldflur der Sinis-Halbinsel*

Ein letztes Frühstück im Agriturismo, ein herzlicher Abschied von Rita, dann geht es los in Richtung Olbia. Und während wir auf der Fahrt im Bus die Beobachtungen der zurückliegenden Woche rekapitulieren und unsere beeindruckende Artenliste vervollständigen... kommt noch ein weiterer Eintrag hinzu, als zwei Rotmilane (sehr selten auf Sardinien!) die Autobahn überfliegen. Ein schöner Abschluss!

Vielen Dank an die gesamte Gruppe, und auf ein Wiedersehen bei irgendeiner nächsten Vogeltour!

**Artenliste Vögel – Sardinien, Juni 2026:**

insgesamt 107 Vogelarten beobachtet

Art	gehört	gesehen	Nachwuchs	Kommentar
Brandgans		X		
Rostgans		X		
Löffelente		X		
Stockente		X		
Kolbenente		X		
Wachtel		X	X	
Felsenhuhn		X	X	
Alpensegler		X		
Mauersegler		X		
Fahlsegler		X		
Nachtschwalbe	X			mind. 1 Ex. nahe Hotel 1
Kuckuck	X			
Felsentaube		X		
Ringeltaube		X		
Turteltaube		X		
Türkentaube		X		
Wasserralle	X			
Teichhuhn		X		
Bläßhuhn		X	X	
Purpurhuhn		X		
Rosaflamingo		X		
Triel		X		1 Paar auf Gelände v. Hotel 2
Stelzenläufer		X	X	
Säbelschnäbler		X	X	
Seeregenpfeifer		X		
Uferschnepfe		X		
Kiebitzregenpfeifer		X		
Rotschenkel		X		
Grünschenkel		X		
Flußseeschwalbe		X		
Zwergseeschwalbe		X		Brutkolonie
Lachseeschwalbe		X	X	Brutkolonie
Lachmöwe		X		
Dünnschnabelmöwe		X		Brutkolonie

Mittelmeermöwe		X	X	Brutkolonie
Mittelmeer-Sturmtaucher		X		
Kormoran		X		
Sichler		X		
Löffler		X		
Nachtreihher		X		
Seidenreihher		X		
Kuhreihher		X	X	
Rallenreihher		X		
Graureihher		X		
Purpureihher		X		
Gänsegeier		X		
Steinadler		X		
Sperber		X		
Rohrweihe		X		
Mäusebussard		X		
Rotmilan		X		
Steinkauz		X		
Zwergohreule	X			mehrere Rufer um Hotel 1
Waldohreule	X		X	mind. 1 Juv. bei Hotel 2
Bienenfresser		X		
Blauracke		X		
Wiedehopf		X		
Buntspecht		X		
Turmfalke		X		
Rötelfalke		X		
Baumfalke		X		
Wanderfalke		X		
Rotkopfwürger		X		
Neuntöter		X		
Eichelhäher		X		
Dohle		X	X	
Nebelkrähe		X		
Kolkrabe		X	X	
Elster		X		
Tannenmeise	X			
Blaumeise		X	X	

Kohlmeise		X	X	
Heidelerche		X		
Feldlerche		X		
Kurzzehenlerche		X	X	
Kalanderlerche		X		
Felsenschwalbe		X		
Rauchschwalbe		X		
Mehlschwalbe		X		
Seidensänger	X			
Teichrohrsänger		X		
Zistensänger		X		
Mönchsgrasmücke		X		
Samtkopf-Grasmücke		X		
Sardengrasmücke		X		
Brillengrasmücke		X		
Provence-Grasmücke		X		
Sommergoldhähnchen		X	X	
Zaunkönig		X		
Einfarbstar		X		
Amsel		X		
Rotkehlchen		X		
Grauschnäpper		X		
Blaumerle		X		
Schwarzkehlchen		X	X	
Weidensperling		X		auf Gelände von Hotel 2
Schafstelze		X	X	
Bachstelze		X		
Brachpieper		X		
Buchfink		X		
Grünfink		X		
Bluthänfling		X		
Stieglitz		X		
Korsenzeisig		X		
Girlitz		X		
GrauParammer		X		
Zaunammer		X		